

Erwerbungen des königlichen Kupferstich-Kabinetts in München. — Das königliche Kupferstich-Kabinett in München erwarb eine sehr interessante Sammlung von Handzeichnungen aus dem Besitze des Hofrats v. Ringseis, des ehemaligen Leibarztes König Ludwigs I. von Bayern. Es sind 109 Blätter von hervorragenden Künstlern aus der Zeit des Sammlers. Von anderen Erwerbungen sind hervorzuheben 13 Entwürfe von Nikolaus Gysis, 25 landschaftliche Studien, Skizzen zc. von S. L. Wenban, 18 Studien und Skizzen von Alexander Viezen-Mayer, klassische Landschaften von Wilhelm Schirmer. Interesse erweckt das Porträt der Frau Friederike Rottmann mit ihren Kindern Hermann und Sylvia, von Kaulbach (1836), ferner Entwürfe zu Deckengemälden in der Kirche zu Obermedlingen von Hugo Huber und Joseph Huber. Anderes, darunter sehr Vortreffliches, wurde erworben von Augustin Pacher, Heinrich Wolff, M. Zeno Diemer, Leonhard Faustner.

In der Kupferstichsammlung ist vor allem die Erwerbung einer reichen Sammlung von Buchdruckerzeichen und illustrierten Buchtiteln zu erwähnen. Es sind 894 Nummern an Zahl, vom Ende des 15. bis Ende des 18. Jahrhunderts, die sich nicht bloß auf die deutschen und die von ihnen nicht zu trennenden schweizerischen Verlagsorte erstrecken, sondern auch italienische, französische, niederländische und englische umfassen. Daran schließen sich 601 Zierleisten, Bignetten und Cul-de-Lampes vom 16. bis 18. Jahrhundert, deren künstlerischer Wert jedem Kenner dieser Sachen bekannt ist. Mit den bisherigen Buchtiteln zc. vereinigt, stellt sich die Sammlung nunmehr als eine reichhaltige Fundgrube für den wechselnden Zeitgeschmack im Buchschmuck durch die Renaissance bis über das Rokoko hinaus dar. Von anderen Erwerbungen sind zu erwähnen Werke von und nach Walter Crane, Tony Stadler, Heinrich Wolff, Félicien Rops, Albert Lang, Jan Toorop, Charles Dana Gibson, E. Th. Meyer-Basel, Heinrich Haberl, Ernest Dodge, John Constable, Heinrich Bogeler, S. Deheutre, Hans Thoma, Friedrich Müller, genannt Teufelsmüller, Sascha Schneider, Max Klinger, Theodor Horschelt. Als Bavaricum bemerkenswert ist die Gesamtansicht von Ansbach von dem berühmten Radierer Wenzel Hollar (1607 bis 1667) in zwei Blättern (Parthen 622).

Londoner Bücher-Auktion. — Ende Februar und Anfang März hielt Sotheby in London eine sechstägige Auktion ab, in der viele reich verzierte Manuskripte und illustrierte Bücher, sowie Kataloge von Kunstsammlungen zum Angebot gelangten. Von den illuminierten Manuskripten und seltenen Illustrationswerken sind folgende, aus dem früheren Besitz Lord Rendlesham's, erwähnenswert: *Statuta Ordinis Sancti Antonii*, 1367, gemalte Initialen, 1400 *fl.* (Quaritch); — *Horae*, ein aus dem 15. Jahrhundert stammendes Manuskript, mit hübschen Miniaturen verziert, französischen Ursprungs, 1420 *fl.* (Lockley); — *Psalterium Davidis*, 13. Jahrhundert, Initialen und vier gute Miniaturen, 540 *fl.* (Leighton); — *Horae Beatae Mariae Virginis*, ein aus dem 15. Jahrhundert stammendes und hervorragend schön illuminiertes Manuskript, 1240 *fl.* (Chadwick). — Unter den gedruckten und illustrierten Büchern ergaben sich die besten Preise für die nachstehenden: *Heures de Nostre Dame, avec le calendrier*, mit seltenen Holzschnitten, 1483—1508 von Gérard gedruckt, 3760 *fl.* (Quaritch); — *The Works of George Chaucer*, 1896, herausgegeben von F. S. Ellis, Illustrationen nach Zeichnungen des verstorbenen Sir E. Burne-Jones, 1010 *fl.* (Shepherd); — Morris: *The Story of Sigurd the Volsung*, 1898, im Stil der *Helmholtz-Druckerei* decoriert, 285 *fl.* (Shepherd). In gleicher Weise: Morris, *The Earthly Paradise*, 380 *fl.* (Shepherd); und *Sonnets and Lyrical Poems of Rossetti*, 380 *fl.* (Jsaacs). — Mehr in modernem Sinne künstlerisch ausgestattete Werke waren: J. Forster, *Life of Charles Dickens* 1842, mit 150 Porträts, 4040 *fl.* (Quaritch); — Zehn Originalentwürfe Thaderays zur Illustration von *Vanity Fair*, später von Sleape in Stahlstich ausgeführt, 560 *fl.* (Sabin); — *The Compleat Angler*, 1653, von Isaac Walton, erste reich illustrierte Ausgabe, 3220 *fl.* (Robson); — *Les Amours Pastorales de Daphnis et Chloe*, 1718, erste Ausgabe, mit Stichen von Audran, angefertigt nach den Zeichnungen des Regenten Philipp von Orleans, 960 *fl.* (Quaritch); — *Galerie du Palais Royal*, Stiche von J. Couché, beschreibender Text von Fontenai, 1786 datiert, 310 *fl.* (Quaritch); — E. Lodge, *Portraits of illustrious Personages of Great Britain*, 1821, erste Ausgabe, 240 Stiche enthaltend, 650 *fl.* (Robson); — Horace Walpole, *Catalogue of the Royal and Noble Authors of England*, 1806, durch mehrere Hundert Porträts illustriert, 620 *fl.* (Fry); — E. Waller, *Works and Life*, 1711—29 mit 400 Porträts berühmter Persönlichkeiten, 620 *fl.* (Roche); — M. de Favre, *Les Quatres Heures de la Toilette des Dames*, 1780, ein hübsches Exemplar, 300 *fl.* (Denham); — Abbé de Saint-Réal, *Oeuvres* mit einem schönen Stich der Herzogin von Mazarin, nach dem Original von Peter Vely, 610 *fl.* (Quaritch); — *The Masterpieces*

of the Museum del Prado, Madrid, 360 *fl.* (Williams); — *La collection Spitzer*, 1890—92, sechs Bände, 840 *fl.* (Williams); — Martin le Franc, *Le Livre du Champion des Dames*, ein aus dem 15. Jahrhundert stammendes und interessant decoriertes Manuskript, 1800 *fl.* (Quaritch); — *Boccaccio*, Paris 1462, ein Manuskript mit Miniaturen und dem illuminierten Wappen von Voyer d'Argenson, 3000 *fl.* (Leighton).

Zur deutschen Grammatik. — Unter der Ueberschrift *Der mißhandelte Genetivus* bringt die Wiener Abendpost eine kritische Betrachtung, die ebenso wie für Oesterreich auch für andere deutsche Sprachgebiete Geltung hat:

Wir Oesterreicher haben eine eigene Scheu vor dem Suffixe des Genetivus, vor dem unschuldigen *es* oder *s*. Das Volk umgeht in der umständlichsten Weise den verhassten Buchstaben und sagt lieber: *Dem Boadern sein Gut*, um nur das *s* des Vaters zu ersparen. In höheren, litterarischen Schichten wird das Suffix ohne die geringsten Bewissensbisse abgeworfen. Wir lesen täglich: *Abendblatt des Neuen Wiener Tagblatt*, *Redaktion des Neuen Wiener Journal*, *Administration des Illustrierten Wiener Extrablatt* u. s. w. Die Adjectiva werden also dem Genetiv dienstbar gemacht, das Hauptwort entzieht sich aber sorglos der Verantwortung. Es wäre dieser falsche Genetivus als *halbenglisch* zu bezeichnen; er ist grammatikalisch unmöglich. Es kann nur lauten: *Abendblatt des Neuen Wiener Tagblattes*. Keine Sorge! Man wird den Grundtitel trotz des Suffixes wiedererkennen. Will man durchaus Zeit und Lettern sparen, so könnte höchstens die Auslassung des *e* vor dem *s* zugestanden werden.

Nordamerikanische Bildungsbestrebungen. — Zu einer im Werke begriffenen Erweiterung der Washington-Universität in St. Louis in den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas hat die Freigebigkeit von Privatleuten die Mittel beschafft. Zunächst war von 75 Zeichnern die Summe von 800 000 *fl.* zum Ankauf eines neuen Grundstücks aufgebracht worden. Dazu kamen aus einer Hinterlassenschaft 400 000 *fl.* für eine Bibliothek, ferner an besonderen Geschenken: 800 000 *fl.* zu einem Institut für Sprachforschung, 600 000 *fl.* für ein technologisches Institut, endlich 400 000 *fl.* für ein Chemiegebäude. Weitere Zuwendungen stehen noch in Aussicht.

Langjähriges Konkursverfahren. — Dem Göttinger Tageblatt entnehmen wir die nachfolgende Mitteilung: *35 Jahre* dauerten die Auseinandersetzungen im Konkurs der ehemaligen Dieterich'schen Buchhandlung hier. In diesen Tagen wurden auf dem Amtsgerichte die Gläubiger mit 67% befriedigt.

Neubau für die Allgemeine Zeitung in München. — Für die Allgemeine Zeitung wurden die Häuser Nr. 57 und 59 in der Bayerstraße in München, in unmittelbarer Nähe des neuen Postgebäudes, um den Preis von 655 000 *fl.* erworben. Die Häuser werden zu Beginn des nächsten Jahres niedergerissen, um einem monumentalen Neubau Platz zu machen.

Personalnachrichten.

Oesterreichische Sachverständige in Urheberrechtssachen. — Der österreichische Minister für Kultus und Unterricht hat auf Grund des § 4 der im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus und Unterricht erlassenen Verordnung des Justizministeriums vom 31. Juli 1896 (R. G. Bl. Nr. 51), betreffend die Errichtung von Sachverständigen-Kollegien in Sachen des Urheberrechts, den Schriftsteller Dr. Richard von Kralik in Wien zum Mitgliede des *Sachverständigen-Kollegiums für den Bereich der Litteratur* in Wien und den Regierungsrat Joseph Zitel, Professor an der deutschen technischen Hochschule in Prag, zum Mitgliede des *Sachverständigen-Kollegiums für den Bereich der bildenden Künste* in Prag auf die Dauer von sechs Jahren ernannt.

Gestorben:

- am 7. Februar der frühere Buchhändler Herr Wilhelm Ludewig in Göttingen, der sein Geschäft im Jahre 1876 eröffnete und 1887 durch Ankauf der Dieterich'schen (ehemals Schneider & Otto'schen) Leihbibliothek erweiterte. 1898 verkaufte er sein Geschäft an Herrn Otto Carius und übernahm den Besitz eines Hotels in Göttingen; —
- am 6. März im sechsundsiebszigsten Lebensjahre Herr Karl Jansky, Inhaber des unter der Firma dieses Namens bestehenden Lehrmittelverlags in Tábor; —
- am 13. März, fünfzig Jahre alt, Herr Wilhelm Roschacki, ein Mitarbeiter in der Kommissionsfirma R. Streller in Leipzig, in der er seit acht Jahren beschäftigt war. Große Pflichttreue gegen seinen Chef und strenges Gerechtigkeitsgefühl gegen sich und andere zeichneten ihn aus. Mit ihm ist ein guter Mensch dahingegangen. Er ruhe in Frieden! v. B.